



Presseinformation

Wiesbaden, 18. Februar 2011

Nr. 20

Innenminister Boris Rhein überreicht Yavuz Kocaömer das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland

„Pionier für die Sportförderung für Menschen mit Behinderung“

Wiesbaden/Frankfurt. – Der Bundespräsident hat Yavuz Kocaömer aus Frankfurt für sein herausragendes Engagement im Bereich der Förderung des Behindertensports das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der Hessische Innenminister Boris Rhein überreicht ihm heute im Rahmen einer Feierstunde in Frankfurt diese Auszeichnung. „Der Sport für Menschen mit Behinderungen steht noch immer stark im Schatten des Sports für Menschen ohne Behinderungen. Mit Herrn Kocaömer gibt es hier in Frankfurt einen Pionier auf dem Gebiet dieser Sportförderung“, so Rhein im Rahmen der Feierstunde.

Der heute zu Ehrende habe sich im Bereich der Sportförderung für Menschen mit und ohne Behinderung große Verdienste erworben. Das Engagement für Menschen mit Behinderung basiere auf den Erfahrungen die Yavuz Kocaömer im alltäglichen sammeln konnte. Aufgrund des 22jährigen Zusammenlebens mit seinem Bruder, der eine Behinderung habe, wisse Herr Kocaömer, welche Barrieren und Einschränkungen Menschen mit Behinderung im Weg stehen können. Mit seinem Engagement leiste er einen Beitrag dazu, gerade diese Hindernisse aus dem Weg zu schaffen, die eigentlich keine seien, sondern bei denen nur gemeinsam angepackt werden müsse.

Yavuz Kocaöme wurde im Jahr 1948 in der Türkei geboren und hat bereits seit vielen Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft. Er lebt in Frankfurt am Main und ist dort seit der Beendigung seines Studiums schon lange als Kaufmann tätig. Bereits in den 1980er Jahren engagierte er sich ehrenamtlich in Sportvereinen. In diesem Zusammenhang gehörte er dem Vorstand des Vereins zur Förderung des Sportjugendaustauschs an und fungierte ehrenamtlich als persönlicher Berater in Türkeiangelegenheiten des früheren Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Herrn Hans Hansen.

Ende der 1990er Jahre wurde er zum Präsidenten des Türkischen Behindertensportverbandes gewählt und modernisierte diesen nach dem Vorbild des Deutschen Behindertensportverbands. Hierzu unterteilte er ihn in unterschiedliche Dachverbände und förderte türkische Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen so umfassend, dass sich viele von ihnen für Teilnahmen an internationalen Wettkämpfen qualifizieren konnten.

Auf seine Initiativen hin wurde zum Beispiel in der Türkei eine Nationalmannschaft blinder Schachspieler gegründet und auch eine Damen-Nationalmannschaft im Rollstuhlbasketball.

Später schied Herr Kocaömer aus dem Verband aus und gründete die Stiftung „TESYEV“ zur Unterstützung von Behindertensport und -bildung (The Disabled Sports Support and Education Foundation) und den Deutsch-Türkischen Verein zur Förderung des Behindertensports.

Ein enger Kontakt zum Deutschen Behindertensportverband, dem Deutschen Rollstuhlsportverband, dem Deutschen Rollstuhltennis-Verband und dem Olympiastützpunkt Frankfurt trug zum Erfolg von Stiftung und Verein maßgeblich bei. Vor allem das Knowhow der deutschen Trainer war gefragt. Es wurden Seminare, Aus- und Fortbildungskurse von erfahrenen Aktiven aus dem deutschen Behindertensport durchgeführt. In diesem Zusammenhang etablierten sich insbesondere Rollstuhltennis und Rollstuhltischtennis in der Türkei.

Bis in die 1990er Jahre war der Behindertensport in der Türkei kaum bekannt. Yavuz Kocaömer lenkte die öffentliche und mediale Aufmerksamkeit auf diesen Sport.

Seine Tätigkeit trug außerdem maßgeblich dazu bei, dass aus 18 Vereinen in der Türkei zu Beginn seines Engagements im Laufe der Zeit ganze einhundert wurden.

Zu seinen herausragenden Erfolgen zählt die Organisation des ersten paralympischen Jugendlagers bei den Paralympics in Athen im Jahr 2004. Diese Initiative wurde gemeinsam von Deutschland, Österreich und der Türkei vorangetrieben. Es wurde damit eine internationale Plattform für jugendliche Behindertensportler geschaffen.

Im April 2005 erhielt Herr Kocaömer den Sonderpreis des Ehrenpreises „Pro Ehrenamt“, der vom Deutschen Sportbund und der Commerzbank verliehen wird.

Aufsehenerregend war auch der Einsatz von Herrn Kocaömer für die Europameisterschaften im Rollstuhlbasketball im Jahr 2007 in Wetzlar.

Bemerkenswert sei dabei, dass Herr Kocaömer innerhalb von drei Monaten eine türkische Nationalmannschaft im Damen-Rollstuhlbasketball zusammenstellt habe. Und diese Frauen nahmen an den Europameisterschaften in Hamburg im Jahr 2003 teil. Dabei wurde eine türkische Spielerin sogar zur „erfolgreichsten Punktemacherin“ gewählt. Dies war angesichts der kurzen Vorbereitungszeit ein enorm großer Erfolg.

Darüber hinaus fördere sein Engagement in besonderem Maße das Miteinander deutscher und türkischer Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung. Sein Einsatz für die Deutsch-Türkische Verständigung schlage wichtige Brücken zwischen Sportlern und damit auch zwischen den Kulturen.

„Herr Kocaömer, Sie haben das Entwicklungsniveau des Behindertensports in der Türkei, in Deutschland und vor allem in Frankfurt maßgeblich mitbestimmt. Dabei haben Sie Sportlerinnen und Sportler aller Sportarten gefördert. Auch für die Entwicklung einzelner Sportlerinnen und Sportler haben Sie sich mit einem hohen persönlichen Einsatz engagiert. Sie haben sich in auszeichnungswürdiger Weise für das Gemeinwohl verdient gemacht. Hierfür gebührt Ihnen mein ganzer und unser aller Respekt“, so Innenminister Rhein abschließend zu dem zu Ehrenden.